

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 40

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wurde der größte Baum des Tagwens Elm gefällt. Diese prächtige Tanne hatte einen Brusthöhenumfang von 3,80 m und einen Kubikinhalt von 11,5 m³. Das Alter dieses kerngesunden Baumriesen beträgt nach den Jahrlingen zirka 200 Jahre.

Ein wertvoller neuer Baum für die Farben-Industrie. Eine neue Art des Ölbaums, die in China „Tung“ genannt wird, ist jetzt von Gelehrten entdeckt und nach Virginia ausgeführt worden. Hier werden Versuche mit der Züchtung dieses Baums gemacht, der ein besonders wertvolles Öl für die Farben und Firnis-Industrie liefert. Wie aus Norfolk in Virginia berichtet wird, lassen sich die Versuche so günstig an, daß man sich großen Nutzen von der Anpflanzung dieser neuen Baumart verspricht.

Die Unentbehrlichkeit des Holzes. „Ohne Holz gäbe es kein Amerika!“ So fängt ein amerikanisches Werbeblatt an, das sich bemüht, den Amerikanern klar zu machen, wie notwendig und wie vorteilhaft die Verwendung von Holz, von viel Holz sei. Der Berliner „Holzmarkt“ bringt diesen echt amerikanischen Lobgesang auf das Holz als Werkstoff zum Ausdruck und macht — sehr mit Recht — darauf aufmerksam, wie dringend nötig auch bei uns in Europa solche Propaganda für Holz sei. Auch bei uns ist das Holz von „Feinden“ rings umgeben, von höchst aufdringlichen Feinden, die das Holz aus einer Stellung nach der andern verdrängen wollen. Stahl und Eisen, Beton, Zement und Glas und noch viele andere Eindringlinge schließen sich zum Bunde gegen das Holz. Es heißt auf der Hut sein, für Verwendung von Holz zu werben und vor allen Dingen nach neuen ausgedehnten Verwendungsmöglichkeiten für Holz zu forschen. Ganz gewiß werden sich neue Verwendungsgebiete für Holz erschließen lassen, wenn wir erst durch gründlichste Erforschung der chemischen und technischen Eigenschaften aller Holzarten die ganze Vielseitigkeit dieses Werkstoffes erkannt haben werden. Das Holz wird sich behaupten, denn — um Amerika noch einmal zum Wort kommen zu lassen —: „Holz findet immer neue Anwendungen. Vor 20 Jahren gab es weniger als 2600 wirtschaftliche Anwendungen von Holz, heute gibt es mehr als 4000. Holz hat gute Dauer. Holz ist schön. Holz besitzt eine natürliche Schönheit der Körnung und Maserung, die mit dem Alter reift und sich vertieft und Nachahmungen verspottet. Holz ist freundlich; Holz fühlt sich warm und lebendig an; Holz ist wirtschaftlich. Für jeden Zweck gibt es richtige Qualität Holz, für jede Verwendung die richtige Holzart.“

Autogen-Schweißerkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endreß A.-G., Horgen, für ihre Kunden und weitere Interessenten findet vom 23. bis 25. Januar 1928 statt. Vorführung neuester Apparate, Diffusions und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Neues billiges Schweißverfahren. Verlangen Sie das Programm.

Literatur.

Zur Berufswahl. In der heutigen Zeit, wo das Erwerbsleben namhafte Schwierigkeiten bietet, ist auch die richtige Berufswahl von besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schul- und Waisenbehörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein um so größeres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule ins Erwerbsleben übertretenden Knaben und ihren Eltern eine Begleitung bieten zu können. An solchen dicketüchtigen Büchern ist freilich kein Mangel; aber nicht jedermann kann sie beschaffen, nicht alle sind empfehlenswert. Eine Flugschrift, die in knapper Form die wichtigsten Regeln enthält und unsere einheimischen Verhältnisse berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienvätern willkommen sein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese „Flugschrift“, betitelt „Die Wahl eines gewerblichen Berufes“, bildet das 1. Heft der bei Bückler & Co. in Bern erscheinenden „Schweizer Gewerbebibliothek“. Sie ist von Schul- und Waisenbehörden, Lehrern und Erziehern sehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, so daß in kürzester Frist eine 8. Auflage und eine 5. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp. (in Partien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.).

Die Schrift sei allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Auf der Walz vor fünfzig Jahren, von Werner Krebs. Der Berner Verein für Verbreitung guter Schriften veröffentlicht in seiner Nr. 147 (Dezemberheft 1927) unter dem Titel „Auf der Walz vor fünfzig Jahren“ Jugenderinnerungen des bestbekanntesten alt Gewerbetätigen Werner Krebs, der vor mehr als einem halben Jahrhundert als Sezergelhilfe ganz Deutschland durchwanderte und in vielen Druckereien des neuen Deutschen Reiches tätig war. Er führt uns Bilder vor, die heute der Vergangenheit angehören. Den Verfasser hoben ein ungetrübter Lebensmut und ein aus tiefem Gemüt fließender Humor über alle Schwierigkeiten hinweg. Sein reger Bildungsdrang verhalf ihm zu geistigen Genüssen, wie den Aufführungen der Wagner-Opern in München und sogar zu einer Begegnung mit dem großen Dondichter. Daneben erlebte er Abenteuer aller Art; „zu Straßburg auf der Schanz“ wurde er gefangen genommen; in Stuttgart machte er mit einem französischen Flieger eine Luftballonfahrt; in München, wo er halb verhungert und erfroren ankam, mußte er auf der Postzeitwache Unterkunft suchen; in Ingolstadt erntete er für seine politische Gesinnung bajawarische Prügel; in Berlin fiel er Bauernfängern in die Hände. Zuletzt trieb den Wanderburlesken das Heimweh wieder in seine Vaterstadt Thun zurück.

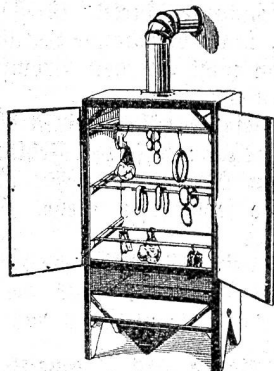
Ein treues Schweizerherz und ein gebildeter Geist kennzeichnen die Jugenderinnerungen von Werner Krebs. Mögen sie in der ganzen Schweiz gute Aufnahme finden!

Konrad Peter & Co. A.-G., Liestal

Erste Fabrik der Schweiz für transportable Räucherapparate

Rauchkammern „SPECK“

Das Beste zum Räuchern u. Aufbewahren v. Fleisch- u. Wurstwaren. Halten Dörrfleisch auch im Sommer kühl.



Außerst solide Bauart aus Steinplatten, sehr leicht zerlegbar. Ges. geschützt. Extrafeuerung oder Kaminanschluß.

Auf Wunsch ausführlichen Prospekt.